

**Dan Lindley:**

## **Untapped Power? The Status of UN Information Operations**

*International Peacekeeping, Bd. 11, Nr. 4 (Winter 2004), S. 608–624*

Wenn Staaten im Auftrag der UNO Auslandsmissionen tätigen, dann ist es von grundlegender Bedeutung, dass die Bevölkerung in dem betroffenen Land über die Mission der UN-Truppen aufgeklärt und informiert wird. Unter anderem zu diesem Zweck werden die so genannten „Information Operations“ benötigt. Leider wurden und werden sie aber noch von vielen UN-Abteilungen vernachlässigt.

Dan Lindley beschreibt in seinem Bericht den Stand der Dinge von Erfolg bis Misserfolg in diesem hochsensiblen und doch wichtigen Bereich. Einführend gibt er eine Definition dieser Informationsoperationen. Diese reichen von Öffentlichkeitsarbeit, dargestellt durch einen Pressesprecher, bis hin zu Kapitel-VII-Aktionen mit materieller Ausstattung und genügend Personal, um Informationen zu verbreiten und Kampagnen über Printmedien, Radio und Fernsehen zu planen. Hierbei geht es vor allem darum, Hassreden die Stirn zu bieten, Gerüchte zu widerlegen, falsche Vorstellungen zu berichtigen, positive Entwicklungen zu verstärken, über Wahlmodus oder etwa die Rückkehr von Flüchtlingen zu informieren. Zusammengefasst sollen die Informationsoperationen die Arbeit der Truppen erleichtern und die Erreichung eines Normalzustandes beschleunigen.

Die Vergangenheit sah gemäß dem oft zitierten Brahimi-Report nicht gerade gut aus, sei es wegen UN-interner Widerstände, fehlender Regelungen und zuzuständiger Stellen, sei es auf Grund von Auseinandersetzungen oder weil die Parteien in den Ländern sich widersetzt haben. Vor allem dürfte es aber an der verkannten Bedeutung solcher Operationen und der Angst vor dem Verlust der Unparteilichkeit liegen.

Es gibt jedoch drei erfolgreiche Beispiele für solche Operationen: erstens UNMEE, die in Äthiopien und Eritrea operativ tätig ist. Hier sendet eine Radiostation regelmäßig von den Vereinigten Arabischen Emiraten aus Sendungen, die ursprünglich über das Mandat und

das Ziel der UN-Truppen informieren sollten. Jedoch gibt es hier größere Probleme, vor allem mangelt es an der adäquaten Vermittlung von Information und am notwendigen Engagement.

Erfolgreicher ist UNMIK im Kosovo. Hier wurden Fernseh- und Radioprogramme produziert, ebenso schriftliche Medien. Hauptziel ist hier, den Hassreden entgegen zu wirken; wenn solche trotzdem gehalten werden, dann können sie vom „Temporary Media Commissioner“ sanktioniert werden. Im Kosovo ist ein wichtiges Anliegen auch die Stärkung des unabhängigen Journalismus, dem politische Parteien wie auch kriminelle Organisationen entgegenstehen.

MONUC wurde in der Demokratischen Republik Kongo stationiert und stellt die wohl erfolgreichste Mission dar. Sie nutzt abgesehen von den erwähnten Medien auch Poster, Sticker und verschiedene Printmedien. Hier ging es vor allem darum, die Entwaffnung voranzubringen und für die Rückkehr der Flüchtlinge zu sorgen. Den größten Erfolg stellt Radio Okapi dar, das rund um die Uhr Musik und Informationsprogramme ausstrahlt.

Trotz der nachweisbaren Erfolge hat das Programm noch mit zahlreichen Problemen zu kämpfen, etwa mit der unzureichenden Vorbereitung des Personals, einer fehlenden Planung von solchen Informationsoperationen, unzureichender Ausstattung, die oft mit logistischen Fehlern zu tun hat, aber auch mit bürokratischen Problemen im Empfängerland und innerhalb der UNO. Schließlich steht auch jede Operation, die Information in ihrem Titel führt, unter dem Verdacht der Spionage, und dies wiederum würde die Überparteilichkeit der UNO untergraben. Hier kann man einwenden, dass durch verantwortungsvollen Umgang mit Information dieser Vorwurf keinen Halt finden wird. Vielmehr sollte man die Vorteile solcher Informationen betonen.

**Nieves-Erzsébet Kautny**